

MUSICAL

«Die Rocky Horror Show» und ihre legendäre Verfilmung, die «Rocky Horror Picture Show», umgibt ein einzigartiger Fankult. Sobald die ebenso witzige wie schrille Story um das junge, biedere Paar Brad Majors und Janet Weiss und den diabolischen Ausserirdischen Dr. Frank 'n' Furter ihren Lauf nimmt, steigt das Publikum ohne Rücksicht auf gute Sitten in die Geschichte ein und macht einfach mit. Auch im Theater darf gerufen, gebugt und mit Lichtern geschwenkt werden, was das Zeug hält. Mit Sky du Mont als Erzähler. red

Rocky Horror Show

Samstag, 14.30 und 19.30 Uhr.
Sonntag, 13.30 und 18.30 Uhr.
Theater 11, Zürich-Oerlikon.
Tickets: www.ticketcorner.ch,
Telefon 0900 800 800 (1.19 Fr./Min.).

FILM

Schwarzweiss Der Film «Safety Last!» stammt aus dem Jahr 1923 und dauert 73 Minuten: Harold Lloyd spielt Harold, den Jungen vom Lande, der in der grossen Stadt sein Glück machen will. Zurück bleibt das Mädchen Mildred, das er durch Macht und Reichtum zu beeindruckend versucht. Obwohl das Leben als kleiner Verkäufer in einem Warenhaus mühsam und das Fortkommen langsam ist, präsentiert sich der Junge in den Briefen nach Hause als Senkrechtstarter. Doch das Lügegebäude gerät ins Wanken, als Mildred zu Besuch in die Stadt kommt. Aus Angst vor Entlarvung wächst Harold über sich hinaus... Mit Karin Weissberg (Klavier). red

Film – «Safety Last!»

Montag, 16. April, 20 Uhr.
Theater Rigiblick, Zürich.
Reservationsen: Tel. 044 361 80 51.
Kollekte.

Festhalten: Kippen Lapsus den On/Off-Schalter, sind Abstürze programmiert

DAS ZELT «Zelten» ist für Peter Winkler und Christian Höhener – eher bekannt als Lapsus – fast schon zur Passion geworden. Am kommenden Donnerstag werden die beiden zu Humanoiden. Vor der «Zelt-Gala» haben sie sich schon mal auf die Festplatten und durchs Pop-up-Fenster blicken lassen.

Peter Winkler und Christian Höhener, ihr kommt direkt von der Bühne, der Hauptprobe zur «Zelt-Gala». Könnst ihr einfach den On/Off-Schalter von der Bühnen- zur Privatperson umlegen?

Peter Winkler: Es ist wie eine Einstellung, welche man im Körper auf Knopfdruck abrufen kann. Wenn ich imitiere, fühle und bewege ich mich in der Bühnenfigur Theo Hitzig. **Ist so eine Probe mehr Aufwärmtraining oder habt man das exakte Timing?** **Peter Winkler:** Hier, wenn mehrere Künstler auftreten, ist es die Technik, das Licht und die Auf-/Abgänge, die besprochen werden. **Ist ein Kurzauftritt im Rahmen einer Gala, also in eure Rollen zu schlüpfen, eine schwierigere Aufgabe als beim abendfüllenden Programm – obwohl, man sagt ja «In der Kürze liegt die Würze...»?**

Christian Höhener: Das Schwere ist der Einstieg, die Leuchte vor Beginn weg zu packen. Klar bevorzugen wir die Auftritte, bei denen das Gezeigte wachsen kann. Heute bestreiten wir sozusagen den Opener, sind folglich schneller an der Bar... **Wie kriert man eine achtminütige Visitenkarte: ein Mini-Best-of-eurer bisherigen Programme, oder prüfkt man sich eine aktuelle Nummer heraus?**

Peter Winkler: Normalerweise bedienen wir uns vom Besten, hier machen wir Werbung in eigener Sache zur aktuellen Produktion. Es kommt halt sehr darauf an, welches Publikum wir gerade ansprechen, und deshalb entscheiden wir manchmal sehr spontan, was wir zeigen.

ihr euch kennen gelernt habt, so angestellt?

Christian Höhener: Ich habe das Lehrerseminar besucht, bin also diplomierter Primarlehrer, habe aber nie auf dem Beruf gearbeitet. Darauf folgte die Scuola Teatro Dimitri in Verscio. **Peter Winkler:** Ich war vorher als Auftragskiller unterwegs, hatte aber bei diesem anstrengenden Job ein Burn-out. (schmunzelt) Ich bin Tiefbauzeichner. **Es war also Liebe auf den ersten Blick, ist einfach so passiert – ein Lapsus?**

Peter Winkler: Liebe ja, Lapsus nein. Ich kam in der Dimitri-Schule an, vor mir ein buntes Künstlervolk, und kam mir sehr verloren vor. Da entdeckte ich trotz seiner unscheinbaren Masse Christian. Der fiel seinerseits durch eine violette Turnhose des Turnvereins Thal auf. Wir haben uns gefunden, weil wir ähnliche Typen sind. Wir harmonierten und arbeiteten drei Jahre lang. Danach war klar, dass wir etwas Gemeinsames erarbeiten wollten. **Also reines Kalkül?**

Christian Höhener: Ja, wir sind berechnende Komiker. Auf eine gewisse Art und Weise schon. Andere haben sich von Projekt zu Projekt geangelt und wenn sie endlich hätten fliegen können, haben sie durchgestartet, anstelle davon zu fliegen. Für uns war von Beginn weg klar, wir wollten etwas mit Nachhaltigkeit aufbauen. **Peter Winkler:** Nicht mehrgleisig fahren und sich verzetteln, sondern eine Sache und die richtig.

«Für uns war von Beginn weg klar: Wir wollten etwas mit Nachhaltigkeit aufbauen.»

Christian Höhener



Lapsus – Peter Winkler und Christian Höhener wollten schon immer höher hinaus.

Foto: Martin Allemann

1996 haben wir gesagt, uns gibt es nur im Doppelpack. Wir hatten auch keine Kultur Gelder beantragt, sondern uns durch Firmenauftritte quersubventioniert. So erarbeiteten wir unser erstes Programm, welches niemand sehen wollte, weil keiner uns kannte. **Ich erinnere mich schwach, dass ihr vor Jahren in einer Turnhalle meines damaligen Wohnortes sozusagen als «Frischlinge» aufgetreten seid. Und es war mir**

nicht ganz «wurscht», was ich da gesehen hatte. Habt ihr damals gehaut, was so toll begann, einmal so enden... also endlos werden würde? **Peter Winkler:** Das Programm «Wurscht» haben wir damals noch mit Anet Corti gespielt, aber ich war überzeugt, dass wir mit Lapsus etwas Zukunftsorientiertes angepackt hatten. **2007 seid ihr mit dem Circus Knie auf Tournee gewesen. Ein unvergessliches Abenteuer?**

Christian Höhener: Einmalig, so ein fahrender Campingplatz. Das Schöne ist, man lernt die Schweiz mit ihren wunderbaren Orten und Mentalitäten kennen. Man stellt seinen Wohnwagen meist sehr zentral ab und sitzt mitten im Leben. Diese Zeit nimmt man sich bei anderen Auftritten kaum. Und natürlich all die Akrobaten, Musiker und Tiere. Ein spezielles Gefühl, wenn man sich im Zelt hinter den Elefanten zum Auftritt stellt. **Also wenig freie Sicht bei breitem Hintern... Peter Winkler:** Ich hatte zu Siri, also nicht die vom Smartphone, eine spezielle Beziehung. Ich stand neben ihr und fand endlich mal einen gleichberechtigten Partner. (Blick zu Christian) Sie zuerst, dann ich oder eben wir. **Das Zelten hat es euch ehen angetan... Christian Höhener:** Genau. Im Sommer bin ich meist mit der Familie im Wohnmobil unter-

wegs. Ich kam auf den Geschmack und finde es extrem cool. Man zieht von Ort zu Ort und ist mittendrin. **Ist es anspruchsvoller, in einer Manege, also mit einem Fast-rundum-Publikum, zu agieren, als von einer Standardbühne herab?** **Peter Winkler:** Das Timing ist anders, damit sie dich nicht dauernd von hinten sehen. Hier in dem Zelt ist es etwas anders, wie ein gut organisiertes Theater. Das Publikum sitzt im Halbrund doch relativ nahe und bekommt so unsere Mimik gut mit. **Ihr habt euch – auch im Zelt – beim Arosa-Humorfestival als Moderatoren verdient gemacht. Eine gute Gelegenheit, sich auch mal über den Tellerrand hinaus, bei Kollegen, zu inspirieren?**

Christian Höhener: Wir erheben doch den Anspruch, alles selber machen zu wollen. Haben keinen Ghostwriter und Regisseur. Schön ist dort, Auftritte miteinander zu verschmelzen. Also die Überleitungen z. B. mit Kollegen, die in unseren Videos auftauchen, fliessend zu arrangieren. **Ihr habt 2009 den Tunnel zur Westumfahrung Zürich mit-eröffnet. Steht das sinnbildlich dafür, weil ihr beim Erarbeiten eines neuen Programmes manchmal nicht das Licht am Ende des Tunnels seht?** **Beide:** Dem gibt es nichts mehr hinzuzufügen. **Wie ist denn eure Herangehensweise: ein Schlagwurf und dann baut ihr eine Geschichte drumherum?**

Peter Winkler: Was uns immer sehr beflißelt, sind gestellte Aufgaben. Also jemand will ein Happening machen, hat Anforderungen und es muss dies und jenes gesagt werden. Oft werden bei Jubiläen zu viele und langfristige Reden gehalten. Wie kann man das aufbrechen – dafür sind wir die Profis. Moritz Leuenber-

ger wollte bei der Westumfahrung nicht wieder so ein blödes Band durchschneiden, also haben wir uns etwas einfallen lassen. **Christian Höhener:** Angeregt durch unsere gesammelten kleinen kreativen Ergüsse entsteht eine Patchworkgeschichte, die verfeinert zum abendfüllenden Programm mutiert. Die meisten künstlerischen Ergüsse bleiben auf der Halde liegen, bis sie vielleicht einmal rezykliert werden.

«Wenn man einen grosskotzigen, sich selbst überschätzen-den Schwaffli darstellt, lernt einen das, sich privat nicht so zu verhalten.»

Peter Winkler

Aktuell stellt ihr die Frage «off» oder/und «on». Wie lange spielt ihr ein Programm, mit welchem Zeithorizont muss eine neue «Installation» her?

Peter Winkler: Es ist noch schwierig herauszuspüren, wann die Zitrone ausgepresst ist. Die meisten Theater planen länger als ein Jahr im Voraus. Bei uns hat sich ein Rhythmus von etwa drei bis vier Jahren eingeppegelt. Zu oft präsent zu sein, ist eher kontraproduktiv. Die Leute denken, die kommen ja eh bald wieder. Wer sich rarer macht, istbarer – sie dürfen etwas Neues erwarten. **Wo fängt bei euch der Spass an und wo hört er auf?** **Christian Höhener:** Wir sprechen die Personen nie auf der persönlichen Ebene an. Wir reflektieren auf unsere leicht überzeichneten, aus dem Leben gegriffen-

nen Figuren. Ich werde neben der Bühne oft als Bruno angesprochen. Die Figur hat ein eingesehenes Seelenleben bekommen, sie ist authentisch. Sie bewegt, öffnet Bilder und Ansichten, ohne andere lächerlich aussehen zu lassen. **Peter Winkler:** Es ist eine Frage des Respektes. Wenn ich beleidigend bin, habe ich ein Problem damit. Deshalb machen wir keine direkte Publikumsbeteiligung mit Personen, die in der ersten Reihe sitzen und sich schon deshalb unwohl fühlen, weil sie sich unterhalten wollen und nicht das Publikum sich auf ihre Kosten. **Wie soll das Publikum das Dargebotene verdauen respektive welche künstlerischen Ansprüche stellt ihr an euch selber?**

Christian Höhener: Wir versuchen das Zeitgeschehen aufzunehmen und auf humorvolle Art zu reflektieren. «Industrie 4.0» ist derzeit ein grosses Thema. Wie geht es mit unserer Wirttschaft, den Arbeitsplätzen und Weiterbildung weiter? In «On/Off» outourcen (menschensähnliche Roboter) – wir bezeichnen uns als Humoriden – selber. Wir bauen Parallelwelten, die man sieht oder eben nicht. **Wer so lange schon künstlerisch zusammenarbeitet, ist ja fast verheiratet. Werdet ihr eifersüchtig aufeinander, wenn ihr nach Hause müsst?**

Peter Winkler: Ich glaube, es funktioniert so gut miteinander, weil wir die nötige Distanz haben. **Ihr wohnt um Zürich, einen Steinwurf voneinander entfernt. Welchen «Stein» – es darf auch ein Kompliment sein – müsstet ihr einander längst in den Garten schmeissen?**

Christian Höhener: Er ist für mich ein guter Therapeut. **Peter Winkler:** Wir reden viel miteinander und ich finde es toll, wenn wir uns gegenseitig Komplimente geben. Christian ist ein sehr kreativer, witziger Mensch. **Seit 23 Jahren als Lapsus auf Bühnen unterwegs, bald «silberne Hochzeit» feiern. Grosse Ereignisse werfen ihr Schatten voraus, ist das schon etwas geplant?** **Peter Winkler:** Müssen wir? Also wenn, dann machen wir Sie dafür verantwortlich... **Christian Höhener:** Vielleicht sollten wir eine Best-of-DVD machen, das hat noch keiner vor uns gemacht. **Ihr seid, das darf man bei Männern ja sagen, alte Showhasen und zum fünften Mal für den Prix Waldo nominiert. Schielt ihr insgeheim auf jenen für das Lebenswerk?** **Christian Höhener:** Das darf man hier jetzt fast nicht sagen, aber wir fänden es noch witzig, ihn zu bekommen, um dann mit dem Rollator auf die Bühne zu kurven und zu sagen: «Jetzt wänd mer en nümme!» **Interview: Martin Allemann**

Lapsus – «On/Off»
Donnerstag, 19. April, 20 Uhr.
Das Zelt, Kasernenareal, Zürich.
Tickets: www.daszelt.ch.

TICKETVERLOSUNG
Das Zelt – Der «Zürcher Unterländer» verlost für diese Woche zweimal zwei Tickets. **Kennwort:** Lapsus **Teilnahme:** Bitte eine Mail an ticketverlosung@zuoonline.ch bis Montag, 16. April, 8 Uhr. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt, die Tickets können an der Abendkasse abgeholt werden. Mitarbeiter von Tamedia sowie Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. red

AGENDA

MESSEN/MÄRKTE

SAMSTAG

Bächenbülach. 4 nach 40. Midlife-Crisis-Revue von Fritz Schindlacker. Kammerspiele Seeb, Zürichstrasse 16. 20 h.
• En Herzenswunsch. Komödie nach dem Stück Amy's Wish von Tom Sharkey. Mit der Cheernagel-Büini. Mehrzweckhalle, Schulstrasse 1. 20 h.

Dielsdorf. Kinderflohmarkt. Mehrzweckhalle Früebli. 14–16 h.
Kloten. Koffermarkt fFahr. Hegnerhof, Dorfstrasse 63. 10–16 h.
Neerach. Flohmarkt. Zivilschutzanlage beim Mehrzweckgebäude. 9–11.30 h.
Opfikon-Glattnbrugg. Kinder- und Spielzeugbörse. Kath. Kirche St. Anna, Wallisellerstrasse 20. 11–14 h.

Rümlang. Brennholztag. Öffentliche Versteigerung von etwa 25 Ster Hartholz. Infos bei Förster Thomas Hubli, Telefon 079 728 98 93. Waldhütte an der Glatt. 10.30 h.

DIENSTAG
Hochfelden. Pflanzenaustauschbörse. Kindergarten Brestenbühl, Kindergartenweg 4. 14–16.30 h.

MUSIK

SAMSTAG
Bülach. Duo Amicans. Werke verschiedener Komponisten. Leitung: Raphael M. Honegger und Cosima Elfriede Bodien. Ref. Kirche. 19.30 h.

Dielsdorf. Der Dieb von Venedig. Kinder- & Jugendtheater Kunterbunt. Ab 5 Jahren. Teatro Dalla Piazza, Schulstrasse 6. 17 h.

Kaiserstuhl. Love Letters. Von A. R. Gurney. Mit Rosmarie Mehlin und Bruno Meier. Regie: Peter Niklaus Steiner. Im Amtshaus. 20 h.

SAMSTAG

Adlikon. Flohmarkt. Begegnungszentrum Sonnhalde, Steinstrasse 22. 10–16 h.

Bassersdorf. Flohmarkt. Dorfplatz, Dorfstrasse. 8–16 h.

Dielsdorf. Kinderflohmarkt. Mehrzweckhalle Früebli. 14–16 h.

Kloten. Koffermarkt fFahr. Hegnerhof, Dorfstrasse 63. 10–16 h.

Neerach. Flohmarkt. Zivilschutzanlage beim Mehrzweckgebäude. 9–11.30 h.

Opfikon-Glattnbrugg. Kinder- und Spielzeugbörse. Kath. Kirche St. Anna, Wallisellerstrasse 20. 11–14 h.

Rümlang. Brennholztag. Öffentliche Versteigerung von etwa 25 Ster Hartholz. Infos bei Förster Thomas Hubli, Telefon 079 728 98 93. Waldhütte an der Glatt. 10.30 h.

DIENSTAG
Hochfelden. Pflanzenaustauschbörse. Kindergarten Brestenbühl, Kindergartenweg 4. 14–16.30 h.

MUSIK

SAMSTAG
Bülach. Duo Amicans. Werke verschiedener Komponisten. Leitung: Raphael M. Honegger und Cosima Elfriede Bodien. Ref. Kirche. 19.30 h.

Dielsdorf. Der Dieb von Venedig. Kinder- & Jugendtheater Kunterbunt. Ab 5 Jahren. Teatro Dalla Piazza, Schulstrasse 6. 17 h.

Kaiserstuhl. Love Letters. Von A. R. Gurney. Mit Rosmarie Mehlin und Bruno Meier. Regie: Peter Niklaus Steiner. Im Amtshaus. 20 h.

Mehrzweckgebäude Sandbuck, Riedterstrasse 3. 20 h.

Niederhasli. Musikgesellschaft Niederhasli: Frühlingkonzert. Motto: Take off. Leitung: Martin Schiesser. Schulhaus Seehalde, Seefeldstrasse 8. 20 h.

Niederweningen. Wehntaler Rocknacht. Quartett Rietli-Chor, Dielsdorfer Bandworkshop. Hauptact ist die einheimische Band Fourstroke. Mehrzweckhalle Schmittenwis, Alte Stationsstrasse 5. 18 h.

Nürensdorf. Abendunterhaltung. Männerchor Nürensdorf, Gemischer Chor Oberwil-Birchwil. Mehrzweckhalle Ebnet. 20 h.

Oberglatt. Orchester Wallisellen. Nicolò Muzii, Piano. Leitung: Leonardo Muzii. Werke von Grieg und Volkmann. Ref. Kirche. 19.30 h.

Schöfflisdorf. Musikverein Schöfflisdorf-Oberrungen und Jugendmusik Wehtal. Pop, Rock und Filmmusik. Leitung: Beat Simeon und Sandro Oberholzer. Schulhaus Rietli, Bergstrasse 2. 20 h.

Stadel. Back to the Classics. Kammerorchester Bülach. Leitung: Anne-Cécile Gross. Ref. Kirche. 20 h.

Steinmaur. Kammerorchester Kloten und Valeria Curti, Fagott. Werke verschiedener Komponisten. Leitung: Raphael M. Honegger und Cosima Elfriede Bodien. Ref. Kirche. 19.30 h.

SONNTAG
Bülach. Back to the Classics. Kammerorchester Bülach. Leitung: Anne-Cécile Gross. Ref. Kirchengemeindehaus, Grampenweg 5. 17 h.

Rorbas. Mare e Miniere. Italienische Volksmusik. Café Rorbas, Kirchgasse 7. 19 h.

VERSCHIEDENES

SAMSTAG
Boppelsen. Gesundheitstag. Samariterverein, Spitex-Verein, Drogerie Swidro, Rheumaliga, Krebsliga. Schulhaus Maiacher, Schulstrasse 1. 10–16 h.

Bülach. Mehr Natur vor der Haustür. Naturschutzverein Bülach unterstützt die Kampagne Biodiversität im Sied-

lungsraum von Birdlife Schweiz. Beim Rathausbrunnen. Rathaus. 8.30–12 h.

Neerach. Was grünt und blüht. Öffentliche Führung zur Pflanzenwelt des Neeracherrieds. Anmelden unter www.neeracherried.ch.

Birdlife-Naturzentrum Neeracherried. Dielsdorferstrasse 13. 14.15–16.15 h.

Opfikon-Glattnbrugg. Midnight Game. Schulanlage Mettlen, Dorfstrasse 4. 19 h.

ETH-Zentrum. Ärger im Paradies. Ein Max-Frisch-Trip durch Zürich, Zeit und Zorn. Regie: Stephan Müller. Polyterrasse. 19 h.

Keller 62. Knapp neben dem Puls der Zeit. Musikalische Geschichten mit Pagare, a cappella. 20 h.

Kulturmarkt. Solo. Tanztheater mit Dritter Frühling. 20 h.

Maag-Halle. Traumfrau Mutter. Musical in Mundartfassung. Regie: Deborah Neiningner. 15 h.

Miller's. Trittligass. Kabarettistische Züri-Ballade mit Christian Jott Jenny und dem Staatsorchester und vielen anderen Interpreten. 20 h.

Opernhaus. Luisa Miller. Oper von Giuseppe Verdi. 14 h.

• Nussknacker und Mausekönig. Ballett von Christian Spuck. 20 h.

Schauspielhaus Schiffbau. Die 120 Tage von Sodom. Nach Pier Paolo Pasolini. Schauspiel mit dem Theater Hora. Regie: Milo Rau. 19 h.

Sogar-Theater. Der Trafikant. Von Robert Seethaler. Schauspiel mit Hanspeter Müller-Draussart. Regie: Buschi Luginbühl. 17 h.

Theater 11. Rocky Horror Show. Musical von Richard O'Brien. Erzähler: Knackebull. 13.30 und 18.30 h.

Theater am Hechtplatz. Exit Retour. Sterbehilfekomödie von Katja Früh und Patrick Frey. Regie: Katja Früh. Ab 14 Jahren. 17 h.

SONNTAG
Hochfelden. Jugendlauf. 11.30 h – 14.30 h Läufe der verschiedenen Kategorien. Schulhaus Wisacher, Schulhausstrasse 12. 9.30 h.

Rümlang. Öffentliche Sonnenbeobachtung. Durchführungsentscheid eine Stunde vor Beginn unter Telefon 044 817 063.

Sternwarte Rotgrueb. 14.30 h.

DIENSTAG
Bassersdorf. Mittagstisch für Senioren. Frauenverein Bassersdorf. Ref. Kirchengemeindehaus, Gerlisbergstrasse 4. 12 h.

VORTRÄGE/LESUNGEN

MONTAG
Niederweningen. Gschichtli-Zyt. Ab 3 Jahren. Mediothek, Alte Stationsstrasse 1. 15 h.

DIENSTAG
Regensdorf. Wütten – trotzdem – streiten. Ref. Kirchengemeindehaus, Watterstrasse 18. 19.30 h.

ZÜRICH

BÜHNE/LITERATUR

SAMSTAG

Bernhard-Theater. The Show Must Go Wrong. Kriminalistischer Schwank mit der Shake Company. 20 h.

Comedy-Haus. WG zum Glück. Impro-Sitcom. 20 h.

Das Zelt. Family Circus. Der Mittmachzirkus für Klein und Gross. 16 h.

ETH-Zentrum. Ärger im Paradies. Ein Max-Frisch-Trip durch Zürich, Zeit und Zorn. Regie: Stephan Müller. Polyterrasse. 19 h.

Keller 62. Knapp neben dem Puls der Zeit. Musikalische Geschichten mit Pagare, a cappella. 20 h.

Kulturmarkt. Solo. Tanztheater mit Dritter Frühling. 20 h.

Maag-Halle. Traumfrau Mutter. Musical in Mundartfassung. Regie: Deborah Neiningner. 15 h.

Miller's. Trittligass. Kabarettistische Züri-Ballade mit Christian Jott Jenny und dem Staatsorchester und vielen anderen Interpreten. 20 h.

Opernhaus. Luisa Miller. Oper von Giuseppe Verdi. 14 h.

• Nussknacker und Mausekönig. Ballett von Christian Spuck. 20 h.

Schauspielhaus Schiffbau. Die 120 Tage von Sodom. Nach Pier Paolo Pasolini. Schauspiel mit dem Theater Hora. Regie: Milo Rau. 19 h.

Sogar-Theater. Der Trafikant. Von Robert Seethaler. Schauspiel mit Hanspeter Müller-Draussart. Regie: Buschi Luginbühl. 17 h.

Theater 11. Rocky Horror Show. Musical von Richard O'Brien. Erzähler: Knackebull. 13.30 und 18.30 h.

Theaterhaus Gessnerallee. Love Chapter 2. Performance. L-E-V/Sharon Eyal & Gai Behar. 20 h.

Theater Stadelhofen. Zugvögel. Figurentheater Lupine. Ab 5 Jahren. Mündart. 14.30 h.

Theater Winkelwiese. Findling. Kurzgeschichte von Karen Köhler. Grenzgänger-Zürich. 20 h.

DONNTAG
Das Zelt. Neues von Michel aus Lönnberga. Musiktheater nach Astrid Lindgren. Von Brigitt Maag. 11 h.

Hallenstadion. Freispruch. Live-Show mit Hundetrainer Martin Rütter. 18.30 h.

Maag Halle. Traumfrau Mutter. Musical in Mundartfassung. Regie: Deborah Neiningner. 15 h.

Miller's. Trittligass. Kabarettistische Züri-Ballade mit Christian Jott Jenny und dem Staatsorchester und vielen anderen Interpreten. 20 h.

Opernhaus. Luisa Miller. Oper von Giuseppe Verdi. 14 h.

• Nussknacker und Mausekönig. Ballett von Christian Spuck. 20 h.

Schauspielhaus Schiffbau. Die 120 Tage von Sodom. Nach Pier Paolo Pasolini. Schauspiel mit dem Theater Hora. Regie: Milo Rau. 19 h.

Sogar-Theater. Der Trafikant. Von Robert Seethaler. Schauspiel mit Hanspeter Müller-Draussart. Regie: Buschi Luginbühl. 17 h.

Theater 11. Rocky Horror Show. Musical von Richard O'Brien. Erzähler: Knackebull. 13.30 und 18.30 h.

Theater am Hechtplatz. Exit Retour. Sterbehilfekomödie von Katja Früh und Patrick Frey. Regie: Katja Früh. Ab 14 Jahren. 17 h.

Theater Stadelhofen. Zugvögel. Figurentheater Lupine. Ab 5 Jahren. Mündart. 14.30 h.

MONTAG
Schauspielhaus Pfauen. Das grosse Herz des Wolodja Friedmann. Von Gerhard Meister. Regie: Sonja Streifinger. 19.30 h.

• Mass für Mass. Von William Shakespeare. Regie: Jan Bosse. 20 h.

Theaterhaus Gessnerallee. Take Off. Die Schweizer Tanz-Bachelors. 20 h.

DIENSTAG
Kaufleuten. Die starken Frauen von Ruanda. Von Barbara Achermann. Moderation: Brigitte Häring, Redaktorin SRF. 20 h.

Kosmos. Unsere Zukunft mit Robotern. Buchvernisse mit ETH-Professor Raffaello D'Andrea. 18 h.

Maag-Halle. Traumfrau Mutter. Musical in Mundartfassung. Regie: Deborah Neiningner. 19.30 h.

Miller's. British Comedy. Mit Rhys James. 20 h.

Opernhaus. Maria Stuarda. Oper von Gaetano Donizetti. 19 h.

Samsung Hall. All begins from love. Performance mit Maksim Averin. 20 h.

Schauspielhaus Pfauen. Das grosse Herz des Wolodja Friedmann. Von Gerhard Meister. Regie: Sonja Streifinger. 19.30 h.

Schauspielhaus Schiffbau. Liebe Grüsse oder Wohin das Leben fällt. Regie: Theo Franz. Ab 8 Jahren. 16 h.

Spähres. Postmigrantische Balkanbilder. Buchvernisse mit Christian Ritter. 19 h.

Theater 11. Thriller – Live. Musikshow. 19.30 h.

FILM/MULTIMEDIA

SONNTAG

Kunsthalle. Andrej Rubljow. Dokumentarfilm von Andrej Tarkowski. 14.30 h.

MUSIK

SAMSTAG

Halle 622. The Bar at Buena Vista. Musikshow mit kubanischen Klängen. 19.30 h.

Moods. The Blind Boys Of Alabama. Gospel-Blues. 20.30 h.

Photobastei. No Warning / Higher Power / Cutting Through / Appraise. Hardcore. Punk. 19.30 h.

Theater Rigiblick. I Can't Stop Loving You. Tribute to Ray Charles. Musikalische Leitung: Chrigi Roffler. Konzept und Lesung: Daniel Rohr. 20 h.

Kosmos. Unsere Zukunft mit Robotern. Buchvernisse mit ETH-Professor Raffaello D'Andrea. 18 h.

Maag-Halle. Traumfrau Mutter. Musical in Mundartfassung. Regie: Deborah Neiningner. 19